

Staatsbürgerschaft und globale Ungerechtigkeit; Eine kritische Auseinandersetzung mit Shachars „Birthright Lottery“

Marvin Jammerrmann
B.A. Politikwissenschaften
Universität Hamburg

Herkunft Zukunft Konferenz 2019 – HTW Berlin



“Flüchtlingskrise” 2015 in Deutschland



Quelle: Journalistenakademie (2019)



Quelle: Badische Zeitung (2017)



Quelle: EJO (2017)

(2009): „Global Justice, Freedom of Movement and Democratic
Citizenship.”

(2008): „Die Rechte der Anderen“

(2006): „The Citizen and the Alien: dilemmas of contemporary membership”

(2013): „The Ethics of Immigration”

(2016): „Globale Bewegungsfreiheit; Ein philosophisches Plädoyer
für offene Grenzen“

(2016): „Migration in Political Theory”

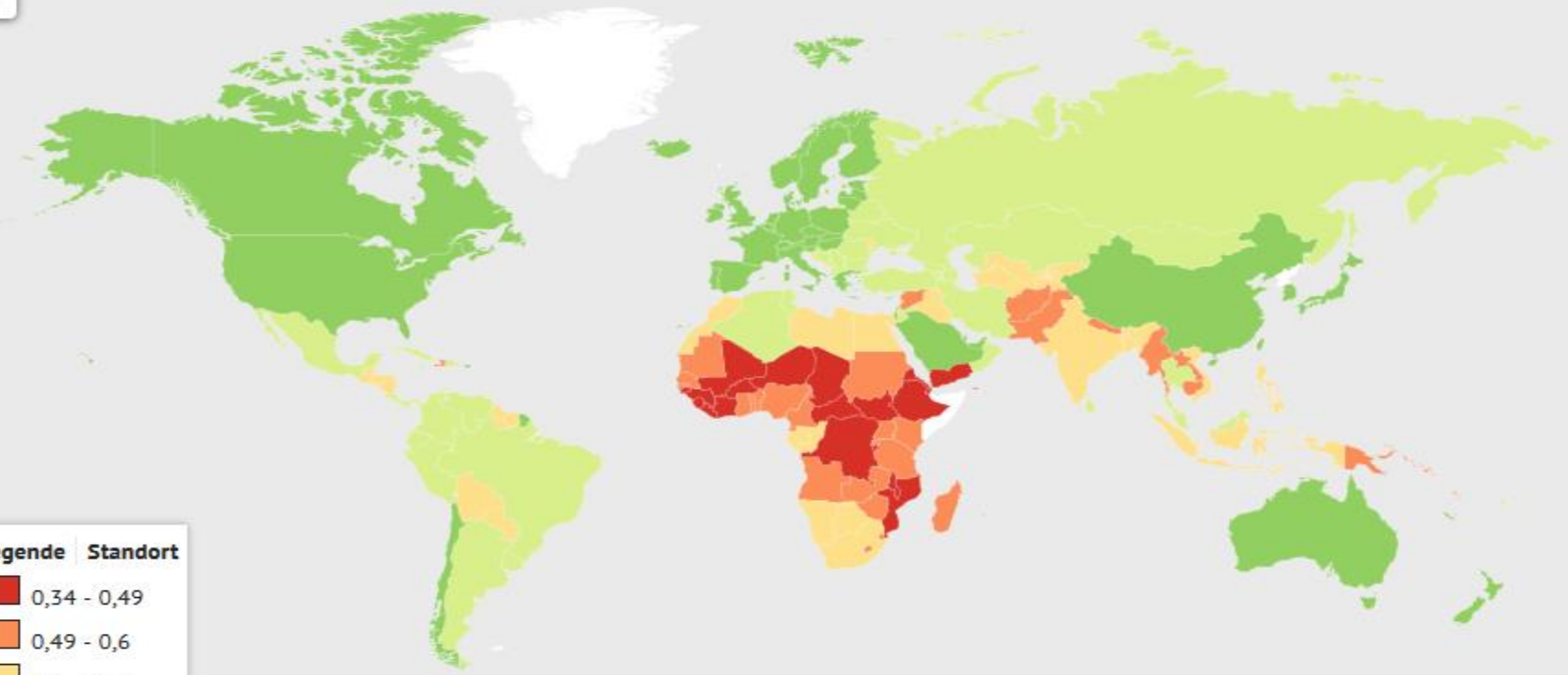
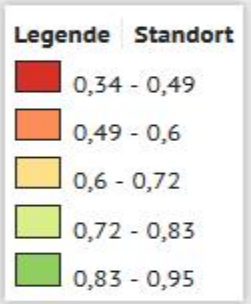
(2013): „Theorising the Political Claims of Irregular
Migrants”

(2008): ..*Acts of Citizenship*”

(2012): „Citizenship, Migrant Activism and the politics of Movement”,

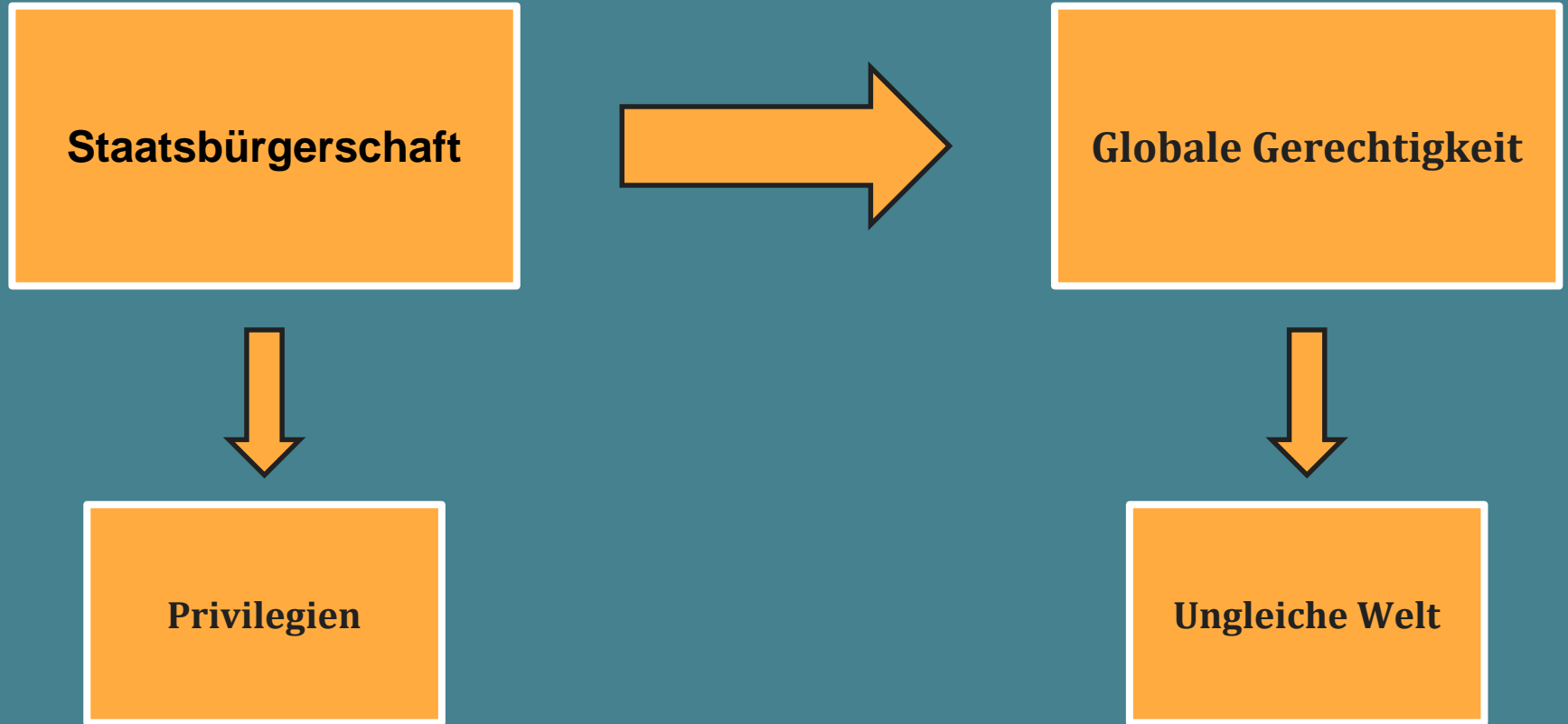
(1992): „Sphären der Gerechtigkeit: Ein Plädoyer für Pluralität und
Gleichheit“

(2011): „Debating the Ethics of Immigration; Is There a Right to
Exclude”



1990 1993 1995 1997 1999 2001 2003 2005 2007 2009 2011 2013 2015 2017

Zusammenhang?!



Shachars “The Birthright Lottery”



THE BIRTHRIGHT LOTTERY

Citizenship and Global Inequality

AYELET SHACHAR

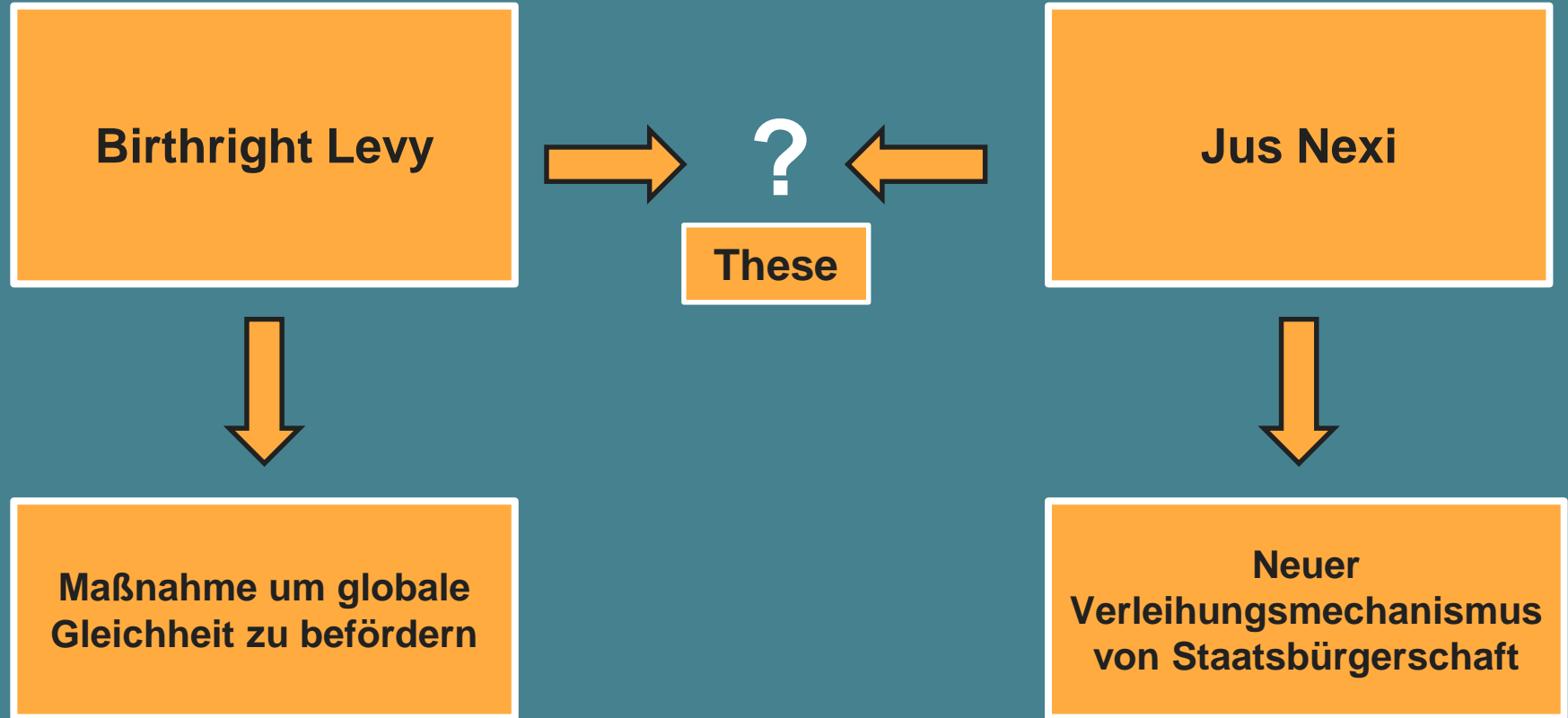
“ New balance between political membership and global justice ”
(Shachar 2009, 22)

- ❖ Verleihung von Staatsbürgerschaft per Geburt (*jus sanguinis* und *jus soli*)
- ❖ □ Aufrechterhaltung von Privilegien innerhalb wohlhabender Staaten (*gate-keeping function*)
- ❖ Frage danach, ob wir den „Ausgeschlossenen“ etwas schulden



- ” we must consider the two topics together – birthright citizenship and global inequality “
(Shachar 2009, 15)

Shachars Idee



Kritische Auseinandersetzung mit der “Birthright Lottery”

Forschungsfrage:

Sind Shachars Konzepte einer *Birthright Privilege Levy* und eines *Jus Nexi* ein adäquates Mittel, um die von ihr angesprochenen globalen Probleme der Birthright Lottery zu lösen?

These:

Die Etablierung ihrer beiden Konzepte stellen nur dann eine sinnvolle Verbindung aus politischer Mitgliedschaft und globaler Gerechtigkeit dar, wenn sie zusammen gedacht werden, und wichtige Fragen des Kapitalismus, der Migration und bestehender Grenzregime mit einbeziehen.

Birthright Levy



Konzept:

- Steuer auf den Transfer privilegierter Staatsbürgerschaft
- Steuer kommt ärmeren Staaten zu Gunsten, damit diese in Zukunft auch ihren Bürgern die Erfüllung von Grundbedürfnissen garantieren können

Kritik:

- 1) Die Umsetzbarkeit der Steuer
- 2) Fragen der Effizienz einer *Birthright Privilege Levy*
- 3) Die politische Ungleichheit zwischen/innerhalb von Staaten
- 4) Die Einflussmöglichkeit der Steuer im Kapitalismus

Jus Nexi



Konzept:

- Neuer inklusiver Verleihungsmechanismus von Staatsbürgerschaft
- „Recht durch soziale Bindungen“
- Tatsächliche, reale, alltägliche und bedeutsame sozialen Beziehungen in einer Gesellschaft als Kriterium für Staatsbürgerschaft

Kritik:

- 1) Die Unklarheit der Kriterien für jus nexi
- 2) Fehlende institutionelle Rahmen
- 3) jus nexi als komplementärer Ansatz zum bereits bestehenden Birthright-Regime
- 4) Wer hat einen Nutzen von jus nexi?

Jus Nexi Hauptkritik: Ungleiches Nutzen

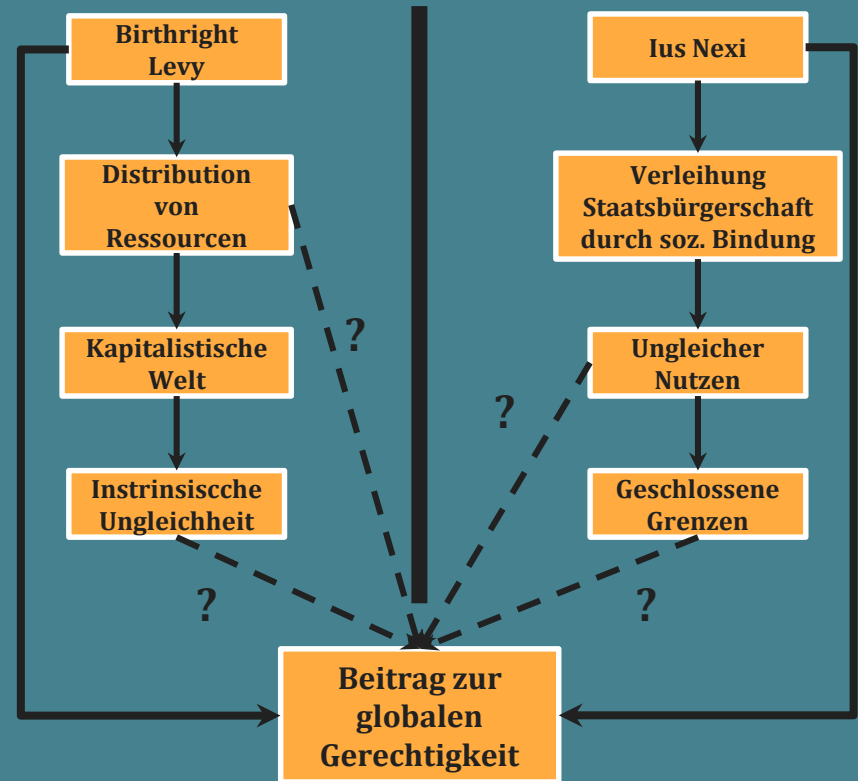
- Die Menschen, die am meisten negativ von der Birthright-Lottery betroffen sind, haben kein Nutzen von einem jus nexi
- Jus nexi würde denen Menschen helfen, die sowieso schon mobil sind
- Balance globaler Gerechtigkeit und normativer Mitgliedschaftstheorie geht verloren



Flüchtlingslager Kutupalong in Bangladesch; Quelle: Kleine Zeitung (2018)

Hauptproblem in Shachars Theorie: Verbindung?!

- unklare Beziehung zwischen *Birthright Privilege Levy* und *ius nexi* in einer ungleichen Welt
- Beide Konzepte werden getrennt voneinander erarbeitet
- Beide Konzepte müssen jedoch zusammengedacht werden, damit sie die erhoffte Wirkung entfalten!
- Offene Grenzen als Voraussetzung für sinnvolles *ius nexi*



Drei Erkenntnisse aus der kritischen Analyse:

Erkenntnis 1:

Nur wenn Ressourcen auf der Welt von Reich zu Arm verteilt werden, können die Ärmsten einen inklusiveren Verleihungsmechanismus von Staatsbürgerschaft nutzen, sollten sie den Wunsch haben zu migrieren.

Erkenntnis 2:

Nur wenn Staaten einen inklusiveren Verleihungsmechanismus für Staatsbürgerschaft implementieren, können alle Menschen in einer Welt abgeschwächter Ungleichheit politische Mitgliedschaft in einem anderen Staat erwerben.

Erkenntnis 3:

Welt mit relativ offene Grenzen ist eine Voraussetzung für ein sinnvolles ius nexi, da Menschen nur dann global mobil sein können, wenn sie auch ein Recht dazu haben. Nur dann können sie soziale Bindungen in einem anderen Staat aufbauen.

Fazit

- 1) Eine *Birthright Privilege Levy* wird in der Form, wie Shachar sie vorschlägt, Gleichheit und Gerechtigkeit in einer kapitalistischen Welt nicht befördern.
- 2) Ein *ius nexi* sollte nicht zu mehr Ungleichheit führen und lässt sich nur in einer Welt relativ offener Grenzen implementieren.
- 3) Beide Konzepte sind voneinander abhängig und funktionieren nur zusammen.

Wie und welche Ressourcen können in einer kapitalistischen Welt verteilt werden, um wirklich ungefähre globale Gleichheit zu erlangen? (Ansonsten ist ein *ius nexi* wirkungslos)

Wie können Aspekte bestehender Grenzregime in Shachars Theorie einbezogen werden? (Offene Grenzen und globale Mobilität als Voraussetzung für *ius nexi*)

Offene Fragen

Quellenverzeichnis

- Badische Zeitung (2017): „Berichterstattung über Flüchtlingskrise in der Kritik“, <https://www.badische-zeitung.de/ratgeber/computermedien/berichterstattung-ueber-fluechtlingskrise-steht-in-der-kritik> (abgerufen am 20.11.2019)
- EJO (Europäische Journalismus Observatorium) (2017): „Studie: Die Flüchtlingskrise und ihre Bilder in den Medien“, <https://de.ejo-online.eu/qualitaet-ethik/studie-die-fluechtlingskrise-und-ihr-bild-in-den-medien> (abgerufen am 20.11.2019)
- HDI Report (2017): Abgerufen von Knoema: „Human Development Index“, <https://knoema.de/atlas/maps/Human-Development-Index> (abgerufen am 20.11.2019)
- Journalistenakademie (2019): „Debatte zur Flüchtlingskrise in den Medien“ , <http://www.journalistenakademie.de/blog/2017/08/17/debatte-zur-fluechtlingskrise-in-den-medien/> (abgerufen am 20.11.2019)
- Kleine Zeitung (2018): „Kutupalong in Bangladesch Ein Blick ins größte Flüchtlingslager der Welt“, https://www.kleinezeitung.at/fotoserien/5484397/Kutupalong-in-Bangladesch_Ein-Blick-ins-groesste-Fluechtlingslager (abgerufen am 20.11.19)
- Shachar, Ayelet (2009): „The Birthright Lottery; Citizenship and Global Inequality“, Harvard University Press, Cambridge, Massachusetts.